

**Modulkatalog für den Grundlagenbereich
des Bachelorstudiengangs Volkswirtschaftslehre**



Inhaltsverzeichnis

Teil A: Veranstaltungen des Grundlagenbereichs	1
Analysis und lineare Algebra A	1
Finanzwissenschaft	2
Grundlagen der Finanzmathematik	3
Grundlagen der Ökonometrie	4
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	5
Internationale Ökonomik.....	7
Makroökonomik A	8
Makroökonomik B	9
Mikroökonomik A	10
Mikroökonomik B	12
Recht	13
Statistik I	14
Statistik II	16
Wirtschaftsgeschichte	18
Wirtschaftspolitik.....	19
Wissenschaftliches Arbeiten.....	20
Teil B: Archiv	21
Grundlagenbereich Kalenderjahr 2017	21
Wirtschaftsgeographie	21
Grundlagenbereich Kalenderjahr 2015	22
Grundlagen der Ökonometrie (für Wirtschaftsmathematikstudierende und mathematisch orientierte Volkswirtschaftsstudierende)	22
Grundlagenbereich Kalenderjahr 2014	23
Analysis	23

Teil A: Veranstaltungen des Grundlagenbereichs

Analysis und lineare Algebra A

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Pflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim

Modulverantwortliche/r: Steffen Habermalz, Ph.D.

Weitere Lehrende: Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Herbstsemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 8

Lehrmethode: Vorlesung (3 SWS) + Übung (3 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 31,5 Stunden, Präsenzzeit Übung: 31,5 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 161 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Keine

Benotung: Klausur (120 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: ca. 220

Ziele und Inhalte des Moduls: Der Kurs gibt eine Einführung in die wichtigsten mathematischen Methoden der VWL. Die Inhalte der Veranstaltung umfassen: Funktionen mehrerer Variablen, partielle Ableitungen, totales Differential, lineare Approximationen, Multivariate Optimierung, Optimierung unter Nebenbedingungen, komparativ statische Analysen, Matrizen und Vektor Algebra, Determinanten und inverse Matrizen, lineare Unabhängigkeit, lineares Gleichungssystem, Einführung in Integralrechnung.

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage zu verstehen und zu erklären, wofür die erlernten Methoden – Lagrangemethode, Approximation durch Differentiale etc. – benötigt werden und warum und wie sie funktionieren. Sie verstehen die theoretischen Grundlagen von erlernten Methoden und sind in der Lage sowohl theoretische Fragen zu beantworten und einfache Beweise durchzuführen, als auch praktische Aufgaben zu lösen. Die Studierenden haben ihre Fertigkeit zur mathematischen Argumentation erweitert.

Weitere Informationen: Es wird dringend empfohlen, sich vor der Veranstaltung mit den Inhalten des Wiederholungskurses "Schulmathematik" vertraut zu machen, insbesondere: Funktionen, Ableitungen, Kurvendiskussion. Übungstermine werden vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Literatur:

- Sydsaeter, Hammond "Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler", Pearson Studium, 2008.
- Simon, Blume "Mathematics for Economists", W.W. Norton, 1994.

Finanzwissenschaft

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Pflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eckhard Janeba

Weitere Lehrende: Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Frühjahrssemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 8

Lehrmethode: Vorlesung (3 SWS) plus Übung (2 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 31,5 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 171,5 Stunden.

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Mikroökonomik A und B

Benotung: Klausur (135 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung: ca. 220 Teilnehmer; Übungen: ca. 50-55 Studierende

Ziele und Inhalte des Moduls: Die Veranstaltung führt in die Themen der Finanzwissenschaft ein, d. h. insbesondere in Politik und Theorie öffentlicher Ausgaben sowie Theorie und Politik der Besteuerung. Dabei werden sowohl institutionelle Grundlagen, theoretische Modelle zur Bewertung staatlicher Interventionen als auch empirische Überprüfungen und Anwendungen vorgestellt.

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden erlernen, finanzwissenschaftliche Fragestellungen selbständig zu verstehen und zu bearbeiten. Die Argumente werden durchgängig mikrofundiert, so dass die Studierenden nicht nur die Ergebnisse sondern auch die Prinzipien finanzwissenschaftlicher Forschung verstanden haben und so in der Lage sind, diese Prinzipien anhand aktueller politischer Probleme selbst zur Anwendung zu bringen.

Grundlagen der Finanzmathematik

Bei Grundlagen der Finanzmathematik handelt es sich um eine Exportveranstaltung der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre.

Die Modulbeschreibung finden Sie im Modulkatalog Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für Studierende anderer Fachrichtungen ([deutsch](#) / [englisch](#)).

Grundlagen der Ökonometrie

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Pflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Carsten Trenkler

Weitere Lehrende: Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Frühjahrssemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 6

Lehrmethode: Vorlesung (2 SWS) plus Übung (2 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 21 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 126 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Statistik I + II

Benotung: Klausur (90 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung: ca. 220 Teilnehmer; Übungen: ca. 35-40 Studierende

Ziele und Inhalte des Moduls: Der Kurs gibt eine Einführung in die wichtigsten Methoden der Ökonometrie. Besprochen werden das multiple Regressionsmodell, bedingte Erwartungswerte und lineare Projektionen, KQ-Schätzer und ihre Eigenschaften, die Grundzüge asymptotischer Theorie, Verzerrung durch ausgelassene Variablen, Restriktionstests, Modellspezifikation, Modelldiagnose, perfekte und imperfekte Multikollinearität, Kausalitätsanalyse, nichtlineare Modellierungen, IV-Schätzung sowie Zeitreihenanalyse. Neben einer einführenden Betrachtung der theoretischen Aspekte der Methoden, wird vor allem deren Anwendung demonstriert und die empirisch relevanten Aspekte diskutiert. Die Vorlesung wird durch methodische und empirische Übungen im PC-Pool begleitet.

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden haben grundlegende Fachkenntnisse in der Ökonometrie sowie ein Grundverständnis für die empirische Forschung erworben. Sie sind in der Lage, die Fachkenntnisse und ihr Methodenverständnis anzuwenden, um, unter Verwendung von Softwareprogrammen, einfache empirische Probleme zu lösen und die entsprechenden Ergebnisse zu interpretieren. Die Studierenden können einführende und weiterführende Fachbücher verstehen, um sich selbständig weitere ökonometrische und empirische Methoden anzueignen.

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Pflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Peitz; Steffen Habermalz, Ph.D.

Weitere Lehrende: Dr. Alexander Donges (Koordination) und Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Herbstsemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 8

Lehrmethode: Vorlesung (4 SWS) + Übung (2 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 42 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 161 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Keine

Benotung: Klausur (120 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung: 1.200 Teilnehmer in 3 Gruppen à 400; Übungen: im Durchschnitt etwa 30 Studierende

Ziele und Inhalte des Moduls: Die Veranstaltung vermittelt eine Einführung in die Prinzipien volkswirtschaftlichen Denkens. Die Teilnehmer werden mit den grundlegenden Fragestellungen in Mikro- und Makroökonomik vertraut gemacht, insbesondere dem Funktionieren von Märkten, der Ökonomik des öffentlichen Sektors, der Arbeitsmarktökonomik und der Makroökonomik geschlossener und offener Volkswirtschaften.

Die Inhalte der Veranstaltung umfassen:

- Einführung: Einige Prinzipien volkswirtschaftlichen Denkens; Handwerkszeug der ökonomischen Analyse
- Angebot und Nachfrage I: Wie Märkte funktionieren
- Angebot und Nachfrage II: Märkte und Wohlstand
- Ökonomik des öffentlichen Sektors: Externalitäten, Kollektivgüter und die Notwendigkeit staatlicher Eingriffe; Ausgestaltung des Steuersystems
- Unternehmensverhalten und die Organisation von Märkten
- Arbeitsmarktökonomik
- Grenzbereiche der Mikroökonomik
- Empirische Beobachtung und Makroökonomik: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.
- Die langfristige ökonomische Entwicklung: Produktion und Wachstum, Sparen, Investieren und das Finanzsystem
- Geld und Inflation
- Makroökonomik offener Volkswirtschaften
- Kurzfristige wirtschaftliche Schwankungen
- Gesamtwirtschaftliche Politik
- Europäische Währungsunion

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Erfolgreiche Absolventen kennen die Grundsätze ökonomischen Denkens. Sie können diese anwenden, um die Wirkungen verschiedener einfacher wirtschaftspolitischer Maßnahmen zu analysieren und zu beurteilen, welche Wirkungen gesellschaftlich wünschenswert sind. Sie können ihr Wissen über die in wirtschaftlichen Prozessen wirkenden Anreize nutzen, um Laien in mäßig komplexen wirtschaftlichen und politischen Entscheidungsproblemen fachlich fundiert zu beraten. Sie sind in der Lage, fachbezogene Positionen zu aktuellen gesellschaftlichen Problemen (wie z. B. die Wirtschafts- und Finanzkrise) zu formulieren und mögliche Lösungen mit Fachvertretern zu diskutieren.

Weitere Informationen: Es ist jeweils eine der drei Vorlesungen am Montag und am Mittwoch sowie eine Übungsveranstaltung nach Wahl zu besuchen. Literatur:

- Mankiw, N. G., Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5., überarb. und erw. Auflage, 2012, Schäffer-Poeschel Verlag.
- Optional: Mankiw, N. G. / Taylor, M. P., Economics, 3rd Edition, 2014, Cengage Learning.

Form and usability of the module: Elective course / Compulsory course for B.Sc. Economics

Responsible teacher of the module: Prof. Harald Fadinger, Ph.D.

Further instructor(s): teaching assistants for exercise classes

Cycle of offer: each fall semester

Duration: 1 semester

ECTS credits: 6

Teaching method (hours per week): lecture (2) and practical exercise (2)

Workload: time in class 42 hours, independent study time and preparation for the exam 126 hours.

Course language: English

Prerequisites: Mikroökonomik A, Makroökonomik A

Grading: written exam (90 minutes)

Expected number of students in class: Lecture about 150 students; exercise class: about 35-40 students.

Goals and contents of the module: The course gives an introduction to international economics. The covered material corresponds to the international standard for a course in international economics. The first half of the course covers core models of international trade, such as classical theories of comparative advantage (Ricardo and Heckscher-Ohlin) and trade models with scale economies (Krugman), and fundamentals of trade policy and the World Trade Organization. The second half of the course covers international macroeconomics. We will discuss the intertemporal approach to the current account, international capital flows, exchange rates, fiscal and monetary policy in open economies.

1. International Trade

- 1.1. Introduction and facts about international trade
- 1.2. The Ricardian model of international trade
- 1.3. The Heckscher-Ohlin model
- 1.4. Trade models with imperfect competition
- 1.5. Trade policy and the WTO
- 1.6. Foreign direct investment (FDI) and offshoring

2. International Macroeconomics

- 2.1. The balance of payments
- 2.2. Theories of international financial flows and the current account
- 2.3. Short-run theories of exchange rates
- 2.4. Long-run theories of exchange rates
- 2.5. Fiscal and monetary policy in open economies
- 2.6. Sovereign debt crises/exchange rate crises

Expected competences acquired after completion of the module: The student is acquainted with the core theories in international economics, as well as basic knowledge of the relevant international institutions. The student has learned to analyze and evaluate questions in international economics independently. The ability to analyze complex situations using analytical tools and logical thinking is increased.

Further information: Literature:

- Feenstra and Taylor (2011), International Economics, Second Edition, Worth Publishers.
- Schmitt-Grohe and Uribe: International Macroeconomics, Lecture Notes, Duke University.
- Krugman, Obstfeld und Melitz (2014): International Economics, 10th Edition, Pearson.

Makroökonomik A

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Pflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim

Modulverantwortliche/r: Prof. Anne Hannusch, Ph.D.

Weitere Lehrende: Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Frühjahrssemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 8

Lehrmethode: Vorlesung (4 SWS) plus Übung (2 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 42 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 161 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch und Englisch (Parallelveranstaltung)

Teilnahmevoraussetzungen: Es werden die Kenntnisse der Veranstaltung „Analysis“ bzw. „Analysis und Lineare Algebra A“ vorausgesetzt. Vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich ist der vorherige Besuch der Veranstaltung „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“.

Benotung: Klausur (120 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung: jeweils ca. 250 Teilnehmer in der deutschen und englischen Vorlesung; Übungen: 35-40 Studierende

Ziele und Inhalte des Moduls: Die Veranstaltung bietet zusammen mit der Veranstaltung Makroökonomik B eine umfassende Einführung in die Makroökonomik an. Die Teilnehmer werden mit den grundlegenden makroökonomischen Theorien vertraut gemacht und lernen, diese Theorien auf wirtschaftspolitische Fragestellungen anzuwenden. Zusätzlich werden die wichtigsten makroökonomischen Fakten besprochen und die empirische Überprüfung der Theorien anhand dieser Fakten diskutiert. Die Veranstaltung Makroökonomik A behandelt hauptsächlich die mittel- und langfristige wirtschaftliche Entwicklung (Wachstum), während die Veranstaltung Makroökonomik B sich auf die kurze Frist konzentriert (Konjunkturzyklus).

Die einzelnen Inhalte der Veranstaltung Makroökonomik A sind wie folgt:

1. Ersparnis und Investition
2. Mikroökonomische Fundierung
3. Makroökonomische Daten
4. Offene Volkswirtschaften
5. Geldtheorie und Geldpolitik
6. Gesamtwirtschaftliche Nachfrage und gesamtwirtschaftliches Angebot
7. Wirtschaftswachstum
8. Arbeitslosigkeit

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Erfolgreiche Absolventen kennen die Grundsätze des makroökonomischen Denkens. Sie können diese anwenden, um die Wirkungen verschiedener wirtschaftspolitischer Maßnahmen zu analysieren und zu beurteilen, welche Wirkungen gesellschaftlich wünschenswert sind. Sie können ihr Wissen über die Theorie und Empirie der Makroökonomik nutzen, um zu aktuellen makroökonomischen Themen fachlich fundiert Stellung zu nehmen. Weiterhin sind sie in der Lage, Vorschläge zur Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation zu formulieren und diese mit Fachvertretern zu diskutieren.

Weitere Informationen: Literatur:

- Mankiw, N. Gregory (2011), Makroökonomik, 6. Auflage, Schäffer Poeschl Verlag, Stuttgart.
- Mankiw, N. Gregory (2016), Macroeconomics, 9th Rev, Worth Publishers Inc., U.S.

Makroökonomik B

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Pflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Gulyas (deutsche Veranstaltung), Prof. Dr. Antoine Camous (englische Veranstaltung)

Weitere Lehrende: Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Herbstsemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 8

Lehrmethode: Vorlesung (3 SWS) + Übung (2 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 31,5 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 171,5 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch und Englisch (Parallelveranstaltung)

Teilnahmevoraussetzungen: Es werden die Kenntnisse der Veranstaltung Analysis und Mikroökonomik A vorausgesetzt. Empfohlen, aber nicht zwingend erforderlich ist der vorherige Besuch der Veranstaltung Makroökonomik A.

Benotung: Klausur (120 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung: ca. 250 Teilnehmer; Übungen: 35-40 Studierende

Ziele und Inhalte des Moduls: Der Kurs bietet eine mikrofundierte Einführung in moderne Makromodelle des Konjunkturzyklus. Dazu gehört auch eine mathematische Herleitung dieser Modelle. Für eine erfolgreiche Kursteilnahme sind daher gute Kenntnisse der Inhalte der Vorlesungen Analysis und Mikroökonomik A fundamental wichtig. Es werden grundlegende makroökonomische Modelle zur Beschreibung kurzfristiger makroökonomischer Schwankungen besprochen (IS-LM, AS-AD, Phillipskurve). Zudem werden die Wirkungen von Geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen auf gesamtwirtschaftliche Produktion, Arbeitslosigkeit und Inflation diskutiert. Die Theorie und Wohlfahrtswirkungen von Inflation sowie Probleme der Zeitinkonsistenz von Politikentscheidungen werden besprochen.

Themenübersicht:

- Messung von Konjunkturzyklen (W, Kapitel 2-3)
- Ein-Perioden-Modell der Makroökonomie (W, Kapitel 4-6)
- Ersparnis, Investitionen und staatliche Budgetdefizite (W, Kapitel 9-11)
- Geld und Konjunkturzyklen (W, Kapitel 12-14)
- Geld, Banken und Inflation (Kapitel 17-18)

Es gibt auch eine unabhängige englische Version der Makroökonomik B Lehrveranstaltung. Beide Kurse haben grundsätzlich dieselben Inhalte und verwenden das gleiche Buch. Die Übungen werden auch die gleichen Inhalte diskutieren. Jedoch obliegen organisatorische Details und die Benotung den jeweiligen Lehrveranstaltungsleitern.

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden können die Auswirkungen makroökonomischer Politikentscheidungen auf die gesamtwirtschaftliche Bemessungsgrößen qualitativ abschätzen. Die vorgestellten Modelle können als Rahmen zur Strukturierung der fachlichen Diskussion angewendet werden.

Weitere Informationen: Buch zur Vorlesung: Stephen Williamson "Macroeconomics", Fifth (or fourth) Edition, Pearson.

Mikroökonomik A

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Pflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Tröger (deutsche Vorlesung), Prof. Dr. Martin Peitz / Eleftheria Triviza, Ph.D. (englische Vorlesung)

Weitere Lehrende: Dr. Alexander Donges (Übungskoordinator), Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Frühjahrssemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 8

Lehrmethode: Vorlesung (4 SWS) plus Übung (2 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 42 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 161 Stunden

Unterrichtssprache: Sowohl die Vorlesung als auch die Übungen werden in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die Studierenden können frei wählen, ob sie die deutsche oder englische Variante besuchen.

Teilnahmevoraussetzungen: Es werden die Kenntnisse der Veranstaltung „Analysis und Lineare Algebra A“ vorausgesetzt. Vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich ist der vorherige Besuch der Veranstaltung „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“.

Benotung: Klausur (120 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Deutsche Vorlesung: etwa 600 Studierende, englische Vorlesung: etwa 300 Studierende, Übungen: im Durchschnitt etwa 20 Studierende

Ziele und Inhalte des Moduls: Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden das Funktionieren und die Wohlfahrtseigenschaften von Wettbewerbsmärkten zu vermitteln. Die Betonung liegt dabei auf dem Verständnis des Zusammenwirkens verschiedener Märkte (Allgemeines Gleichgewicht) und den daraus resultierenden Wohlfahrtsökonomischen Einsichten. Auf diese Ziele hin werden Präferenzrelationen, Konsumententheorie, Entscheidungen unter Unsicherheit, intertemporale Entscheidungen, die Produktionstheorie und die Güterbesteuerung eingeführt. Das Partielle Gleichgewicht wird als Spezialfall des Allgemeinen Gleichgewichts entwickelt. Die vermittelten theoretischen Methodenkenntnisse werden in zahlreichen Anwendungen trainiert. Die technischen Aspekte werden insbesondere in den Übungen und Vorlesungsaufgaben vertieft.

Im Gegensatz zur Veranstaltung Mikroökonomik B ist der Fokus der Mikroökonomik A auf der Analyse von nicht-strategischem Verhalten. Die in Mikroökonomik A vermittelten Kenntnisse sind essentiell für viele weiterführende Veranstaltungen in VWL und BWL.

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden können bei der Analyse von sozialen Situationen nicht nur die individuelle Sichtweise einnehmen, sondern die Interaktion der Individuen, insbesondere auf zusammenwirkenden Märkten und bei Entscheidungen unter Unsicherheit und mit zeitverzögerten Konsequenzen, als wichtige Faktoren begreifen. Die Studierenden haben gelernt, ökonomische Probleme als mathematische Optimierungsprobleme unter Nebenbedingungen zu erfassen und in Gleichgewichten zu denken. Die Studierenden sind nach Abschluss des Kurses in der Lage, die erworbenen theoretischen Kenntnisse zu reproduzieren und auf verwandte Probleme anwenden zu können. Des Weiteren haben sie sich kritisch mit dem Modell des Wettbewerbsmarktes auseinandergesetzt und erkannt, unter welchen Bedingungen die zugrundeliegenden Annahmen unangebracht sind. Die Studierenden sind fähig, ihr Wissen in weiterführenden Veranstaltungen bzw. selbstständig zu vertiefen.

Durch die geringe Anzahl von Teilnehmern pro Übung wird die Interaktion zwischen den Studierenden und Lehrenden angeregt. Im Rahmen der hierdurch entstehenden Diskussionen verbessern die Studierenden ihre Fähigkeit, fachbezogene Positionen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.

Weitere Informationen: Literatur:

- Robert S. Pindyck und Daniel S. Rubinfeld, Mikroökonomie. (7. Auflage), Pearson Studium, 2005.
- Hal R. Varian, Grundzüge der Mikroökonomik. (6. Auflage), Oldenburg, 2004.
- Robert S. Pindyck und Daniel S. Rubinfeld, Microeconomics. (Sixth Edition), Pearson Education International, 2005.
- Hal R. Varian, Intermediate Microeconomics: A Modern Approach. (Sixth Edition), W. W. Norton & Company, 2002.

Mikroökonomik B

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Pflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Dürsch (deutsche Veranstaltung) / Prof. Helena Perrone, Ph.D. (englische Veranstaltung)

Weitere Lehrende: Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Herbstsemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 8

Lehrmethode: Vorlesung (3 SWS) + Übung (2 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 31,5 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 171,5 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch und Englisch (Parallelveranstaltung)

Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik A

Benotung: Klausur (120 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung: ca. 300 Teilnehmer; Übungen: 35-40 Studierende

Ziele und Inhalte des Moduls: Dieser Kurs behandelt die Ursachen von Marktversagen und bietet eine Einführung in die Spieltheorie und Informationsökonomik. Beginnend mit den zwei Wohlfahrtstheoremen, welche in Mikroökonomik A etabliert wurden, ist der Kurs mit Bezug auf die Einschränkungen dieser Theoreme organisiert. In den ersten zwei, kurz gehaltenen, Teilen werden externe Effekte und öffentliche Güter analysiert. Diese Themen werden tiefergehend in den Kursen Wirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft behandelt. Im dritten Teil des Kurses wird Marktmacht analysiert, sowohl im Kontext eines Monopols, wie auch eines Oligopols. Zusätzlich zur standardmäßigen Monopol- und Oligopoltheorie wird der Kurs Preisdiskriminierung und Bundling im Monopol, sowie dynamische Aspekte des Wettbewerbs (wie Abschreckung vom Markteintritt) betrachten. Dieser Teil beinhaltet ebenfalls eine Einführung in die nicht-kooperative Spieltheorie, mit Fokus auf die zugrundeliegenden Annahmen dieser Theorie. Lösungskonzepte werden erarbeitet und diskutiert. Das Thema des vierten Kursteils ist asymmetrische Information als Ursache von Marktversagen. Dieser Teil ist eine Einführung in Informationsökonomik und Spieltheorie unter asymmetrischer Information. Dieser Teil beginnt mit Problemen von adverser Selektion und beinhaltet Screening und Signalling. Danach behandelt er Moral Hazard in einem Prinzipal-Agenten-Verhältnis. Der Kurs stellt den Studenten grundlegende analytische Werkzeuge und Mechanismen zur Verfügung, welche nicht nur eine wichtige Rolle in der Mikroökonomik spielen, sondern auch in anderen Teilgebieten der Ökonomik relevant sind. Der Fokus liegt dabei auf grundlegenden Mechanismen und nicht auf Formalismen. Die Vorlesung wird ergänzt durch Übungen sowie Lehrexperimente.

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden sind vertraut mit grundlegenden Konzepten der Mikroökonomik, welche den Kurs Mikroökonomik A ergänzen. Insbesondere werden die Studierenden in der Lage sein, Lösungen der Spieltheorie und der Informationsökonomik anzuwenden um ökonomische Fragestellungen zu beantworten. Sie werden gelernt haben geeignete Lösungskonzepte und Modelle auszuwählen und mithilfe dieser eine weite Bandbreite real existierender Probleme formal zu lösen. Aktive Teilnahme an den Diskussionen, insbesondere der Übungsstunden, wird die kommunikativen Fähigkeiten der Teilnehmer verbessert haben.

Weitere Informationen: Literatur:

- Hal R. Varian, Grundzüge der Mikroökonomik. (8., überarb. u. verb. Auflage), Oldenbourg, 2011.
- Robert S. Pindyck und Daniel S. Rubinfeld, Mikroökonomie. (8. Auflage), Pearson Studium, 2013.

Recht

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre

Modulverantwortliche/r: Dr. jur. Gernot Wirth; Prof. Dr. Thomas Fetzter, LL.M.

Turnus des Angebots: jedes Herbstsemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 6

Lehrmethode: Vorlesung (4 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 42 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 126 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Keine

Benotung: Klausur (180 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: ca. 220

Ziele und Inhalte des Moduls: Die erste Hälfte der Veranstaltung verschafft einen Überblick über das deutsche Privatrecht. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt im allgemeinen Privatrecht (Allgemeine Regeln, Vertrags- und Sachenrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs). Ergänzend wird auf Sonderprivatrechte wie etwa dem Handelsrecht als Sonderprivatrecht der Kaufleute Bezug genommen.

Die zweite Hälfte der Veranstaltung verschafft einen ersten Einblick in das System des deutschen öffentlichen Rechts. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt im Verfassungsrecht und betrifft die Kernfragen des Staatsorganisationsrechts und der Grundrechtslehre sowie Grundzüge des Finanzverfassungsrechts. Darüber hinaus werden die Grundlagen des allgemeinen Verwaltungsrechts behandelt und ergänzend die Grundlagen des Verfassungs- und Verwaltungsprozesses besprochen.

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden sind in der Lage, sowohl ihre berufliche Qualifikation als auch ihre praktischen Tätigkeiten in die rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Wirtschaftslebens einordnen zu können. Durch die Vermittlung rechtlicher Grundlagen sowie Methoden und Arbeitsweisen sind sie darauf vorbereitet, die erworbenen Grundkenntnisse bei der späteren praktischen Tätigkeit einzuordnen und anzuwenden.

Statistik I

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre sowie im Bachelorstudiengang „Kultur und Wirtschaft“ mit Beifach VWL.

Modulverantwortliche/r: Dr. Toni Stocker

Weitere Lehrende: Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Frühjahrssemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 8

Lehrmethode: Vorlesung (4 SWS) plus Übung (2 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 42 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden, Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 161 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Keine

Benotung: Schriftliche Klausur über 180 Minuten + Besuch der Übungen mit aktiver Teilnahme. Die Prüfungsnote basiert auf Leistungspunkten aus Übung und Klausur. Es sind max. 90 Leistungspunkte erzielbar, die sich aus 10 Übungspunkten und 80 Klausurpunkten zusammensetzen. Insgesamt gibt es über das Semester verteilt 13 Übungstermine. Die Studierenden müssen sich nachweislich aktiv in den Übungen in Form von Gruppen- oder Einzelarbeit beteiligen. Allein die physische Präsenz genügt nicht. Der Besuch jeder Übung wird mit 1 Punkt gewertet, sofern an der Übung im Rahmen des vorgesehenen Konzeptes teilgenommen wird. Alleine eine physische Präsenz ist hierfür nicht ausreichend. Es sind maximal 10 Übungspunkte erzielbar. Dies bedeutet, dass nur 10 Termine besucht werden müssen um auf 10 Punkte zu kommen.

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung ca. 250, Übungen ca. 20

Ziele und Inhalte des Moduls: Die Veranstaltung Statistik I stellt vor den darauf aufbauenden Veranstaltungen Statistik II und Grundlagen der Ökonometrie den ersten Teil der quantitativen Grundausbildung im Bachelor-Studium dar. Klassischerweise wird Statistik in die beiden Kerngebiete Deskriptive (beschreibende) Statistik und Induktive (schließende) Statistik aufgeteilt. Die deskriptive Statistik befasst sich dabei vorrangig mit Methoden zur Aufbereitung, Komprimierung und (grafischen) Darstellung von Daten, während die induktive Statistik wahrscheinlichkeits-theoretisch begründete Methoden zur Interpretation zufallsabhängiger Daten beinhaltet. Die Veranstaltung Statistik I behandelt im ersten Teil gängige Verfahren aus der deskriptiven Statistik und einige explorative Methoden. Da Datenverarbeitung ohne Computer heute undenkbar ist, stellt der Umgang mit statistischer Software einen wesentlichen Teil dar. Den zweiten Teil bilden die wichtigsten Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, die für die induktive Statistik benötigt werden. Letzteres ist Inhalt von Statistik II.

Inhalte:

Teil 1: Deskriptive Statistik - Empirischer Kalkül

Einführung, Gesamtbeschreibung empirischer Verteilungen (Tabellarische und grafische Darstellungsmöglichkeiten), spezifizierende Beschreibung empirischer Verteilungen (Lage- und Streuungskennwerte, Standardisierung, Schiefe, Konzentration, ...), Beschreibung und Analyse empirischer Zusammenhänge mit grafischen und rechnerischen Methoden (Kontingenzkoeffizient, Korrelation, einfache lineare Regression, ...)

Teil 2: Wahrscheinlichkeitsrechnung - Theoretischer Kalkül

Einführung, Theoretische Verteilungen und Abhängigkeiten (Zufallsvariablen und ihre theoretischen Kennwerte), Spezielle eindimensionale Verteilungen (Binomialverteilung, Normalverteilung, ...) Verteilung stochastischer Summen und Mittelwerte (Gesetz der großen Zahlen, Zentraler Grenzwertsatz, ...)

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Beschreibung und Interpretation ein- und mehrdimensionaler Daten. Sie können die behandelten Konzepte auf beliebige Situationen, in denen Datenmaterial anfällt bzw. ausgewertet werden muss, übertragen. Dazu beherrschen sie eine flexibel anwendbare statistische Software in dem dafür erforderlichen Rahmen.

Außerdem können sie zwischen dem auf Daten gestützten empirischen Kalkül und dem auf Wahrscheinlichkeitsrechnung basierenden theoretischen Kalkül inhaltlich und formal (etwa durch die Notation) unterscheiden. In den studierenden- und lernzentrierten Übungen wird Kleingruppenarbeit (3-4 Studierende) gezielt gefördert. Neben dem fachlichen Austausch über Lösungsansätze zu konkreten Problemstellungen (Übungsaufgaben) lernen, erfahren und entwickeln die Studierenden Kompetenzen über eigenständiges und zielorientiertes Arbeiten in einer Gruppe, Zuhören und Respektieren anderer Meinungen, Unterstützung anderer Gruppenmitglieder, Toleranz im Spannungsfeld zwischen Sympathie und Antipathie.

Weitere Informationen: Strikte Übungszuteilung: Jeder Teilnehmer wird einem Übungstermin (es werden mehrere Paralleltermine angeboten) strikt zugewiesen. Die Anmeldung und Aufteilung der Teilnehmer auf die einzelnen Übungstermine erfolgt über ein Online-Zuteilungsverfahren i. d. R. während der ersten Vorlesungswoche durch Abgabe von Gruppenprioritäten. Literatur:

- Stocker, T. C. und Steinke, I. (2017): Statistik - Grundlagen und Methodik. Berlin: De Gruyter Oldenbourg.
- Stocker, T. C. und Steinke, I. (2017): Übungsbuch Statistik. Berlin: De Gruyter Oldenbourg.

Statistik II

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre sowie im Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik (bei Schwerpunkt VWL); Wahlveranstaltung im Bachelorstudiengang „Kultur und Wirtschaft“.

Modulverantwortliche/r: Dr. Toni Stocker

Weitere Lehrende: Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Herbstsemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 8

Lehrmethode: Vorlesung (4 SWS) + Übung (2 SWS),

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 42 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden, Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 161 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Statistik I

Benotung: Schriftliche Klausur über 180 Minuten + Besuch der Übungen mit aktiver Teilnahme. Die Prüfungsnote basiert auf Leistungspunkten aus Übung und Klausur. Es sind max. 90 Leistungspunkte erzielbar, die sich aus 10 Übungspunkten und 80 Klausurpunkten zusammensetzen. Insgesamt gibt es über das Semester verteilt 13 Übungstermine. Die Studierenden müssen sich nachweislich aktiv in den Übungen in Form von Gruppen- oder Einzelarbeit beteiligen. Allein die physische Präsenz genügt nicht. Der Besuch jeder Übung wird mit 1 Punkt gewertet, sofern an der Übung im Rahmen des vorgesehenen Konzeptes teilgenommen wird. Es sind maximal 10 Übungspunkte erzielbar. Dies bedeutet, dass nur 10 Termine besucht werden müssen um auf 10 Punkte zu kommen.

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung: ca. 200, Übung: ca. 20

Ziele und Inhalte des Moduls: Die Veranstaltung Statistik II stellt nach Statistik I und vor der darauf aufbauenden Veranstaltung Grundlagen der Ökonometrie den zweiten Teil der quantitativen Grundausbildung im Bachelor-Studium dar. Klassischerweise wird Statistik in die beiden Kerngebiete Deskriptive (beschreibende) Statistik und Induktive (schließende) Statistik aufgeteilt. Die deskriptive Statistik befasst sich dabei vorrangig mit Methoden zur Aufbereitung, Komprimierung und (grafischen) Darstellung von Daten, während die induktive Statistik wahrscheinlichkeits-theoretisch begründete Methoden zur Interpretation zufallsabhängiger Daten beinhaltet. Daten werden hier als „zufallsabhängig“ bezeichnet, wenn diese infolge fehlender Information keine sicheren Aussagen ermöglichen. Dies tritt beispielsweise im Kontext von Stichproben oder Prognosen auf. Die Veranstaltung Statistik II behandelt im ersten Teil die Grundprinzipien der induktiven Statistik (Schätzen und Testen). Im Mittelpunkt steht dabei die Vermittlung der Statistik als Methode zur Auswertung zufallsabhängiger Daten. Der zweite Teil ist dem linearen Regressionsmodell gewidmet, welches das wichtigste Arbeitsinstrument der Ökonometrie darstellt. Dabei steht die Modellierung komplexerer quantitativer Zusammenhänge im Mittelpunkt. Der Umgang mit statistischer Software stellt wie schon in Statistik I einen wesentlichen Teil der Veranstaltung dar.

Inhalte: Einführung in die induktive Statistik, Statistisches Schätzen (Punkt- und Intervallschätzung, Schätzmethoden), Statistisches Testen (Hypothesenwahl und Fehlerarten, p-Werte, ausgewählte Testverfahren), einfaches lineares Regressionsmodell (unterschiedliche Modellvarianten, Schätzen und Testen), Einführung in das multiple Regressionsmodell

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Konzepte zur Auswertung und Interpretation ein- und mehrdimensionaler zufallsabhängiger Daten. Sie können die behandelten Konzepte auf beliebige Situationen, in denen solches Datenmaterial anfällt bzw. ausgewertet werden muss, übertragen. Dazu beherrschen sie eine flexibel anwendbare statistische Software in dem dafür erforderlichen Rahmen.

Außerdem können sie zwischen dem auf Daten gestützten empirischen Kalkül und dem auf Wahrscheinlichkeitsrechnung basierenden theoretischen Kalkül inhaltlich und formal (etwa durch die Notation) unterscheiden. In den studierenden- und lernzentrierten Übungen wird Kleingruppenarbeit (3-4 Studierende) gezielt gefördert. Neben dem fachlichen Austausch über Lösungsansätze zu konkreten Problemstellungen (Übungsaufgaben) lernen, erfahren und entwickeln die Studierenden Kompetenzen über eigenständiges und zielorientiertes Arbeiten in einer Gruppe, Zuhören und Respektieren anderer Meinungen, Unterstützung anderer Gruppenmitglieder, Toleranz im Spannungsfeld zwischen Sympathie und Antipathie.

Weitere Informationen: Strikte Übungszuteilung: Jeder Teilnehmer wird einem Übungstermin (es werden mehrere Paralleltermine angeboten) strikt zugewiesen. Die Anmeldung und Aufteilung der Teilnehmer auf die einzelnen Übungstermine erfolgt über ein Online-Zuteilungsverfahren i. d. R. während der ersten Vorlesungswoche durch Abgabe von Gruppenprioritäten.

Literatur:

- Stocker, T. C. und Steinke, I. (2017): Statistik - Grundlagen und Methodik. Berlin: De Gruyter Oldenbourg.
- Stocker, T. C. und Steinke, I. (2017): Übungsbuch Statistik. Berlin: De Gruyter Oldenbourg.

Wirtschaftsgeschichte

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflicht- (ab Studienbeginn 2016), Wahlpflicht- und Wahlveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Pflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Streb

Weiterer Lehrende: Dr. Alexander Donges; außerdem Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Herbstsemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 6

Lehrmethode: Vorlesung (2 SWS) plus Übung (1 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 21 Stunden, Präsenzzeit Übung: 10,5 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 136,5 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Keine

Benotung: Klausur (90 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung ca. 280, Übung ebenfalls 280

Ziele und Inhalte des Moduls: Wie entstand Wirtschaftswachstum in vorindustriellen Zeiten, wie erklärt sich die Entwicklung kapitalistischer Gesellschaften und woher kommen Wirtschaftskrisen? Anliegen der Vorlesung ist es, ein Gefühl für die langfristige Entwicklung der Wirtschaft und die Analysemöglichkeiten dabei auftretender Brüche und Krisen zu geben. Zudem wird ein Überblick über die Disziplingeschichte und eine Einführung in die Dogmengeschichte geboten. Insofern ist sie eine hervorragende Ergänzung des volkswirtschaftlichen Studienteils. Die Studierenden sollen anhand von drei einschneidenden Ereignissen der neueren deutschen Wirtschaftsgeschichte mit Methoden und Inhalten des Fachs vertraut gemacht werden. Betrachtet werden der Globalisierungsprozess des 19. Jahrhunderts, die große Inflation von 1923 und die Weltwirtschaftskrise der frühen 1930er Jahre einschließlich der Bankenkrise. Die Veranstaltung ist für folgende Studiengänge geplant: Bachelor VWL Grundlagenbereich, BA-Studierende mit Beifach VWL und Lehramt Politikwissenschaft.

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden haben die fachlichen Kenntnisse und methodischen Fertigkeiten zur Analyse und Interpretation empirischer Zusammenhänge erworben. Dabei haben sie insbesondere gelernt, die Erkenntnisse aus empirischen Daten mit qualitativen Quellen sinnvoll zu verknüpfen und Theorie zu diskutieren. In der Übung haben die Studierenden Fertigkeiten zum Anfertigen einer akademischen Hausarbeit erworben, dazu gehören insbesondere die Literaturrecherche sowie die kritische Auswertung von Quellen und deskriptiven Daten.

Weitere Informationen: Einführende Literatur:

- O'Rourke, Kevin H./Williamson, Jeffrey G. (1999): Globalization and History. The Evolution of a Nineteenth-Century Atlantic Economy. Cambridge/Mass.
- Spoerer, Mark/Streb, Jochen (2013): Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, München.
- Holtfrerich, Carl-Ludwig (1980): Die deutsche Inflation 1914-1923. Berlin.
- James, Harold (1988): Deutschland in der Weltwirtschaftskrise 1924-1936. Stuttgart.

Homepage: <https://www.vwl.uni-mannheim.de/streb/>

Wirtschaftspolitik

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Pflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hans Peter Grüner

Weitere Lehrende: Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Frühjahrssemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 8

Lehrmethode: Vorlesung (3 SWS) plus Übung (2 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 31,5 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 171,5 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Wünschenswert ist die Teilnahme am Bachelorstudienprogramm der ersten drei Semester.

Benotung: Klausur (135 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung ca. 220 Teilnehmer; Übungen ca. 40 Studierende

Ziele und Inhalte des Moduls: Zunächst werden die alloktionstheoretischen Grundlagen behandelt, die bei der Analyse wirtschaftspolitischer Fragestellungen nützlich sind. Anschließend werden Grundmodelle des politischen Wettbewerbs und der politischen Einflussnahme untersucht. Diese werden auf ausgewählte, Bereiche (Fiskalpolitik, Wachstumspolitik, Geldpolitik, Arbeitsmarktpolitik und Wettbewerbspolitik) angewendet.

Gliederung:

1. Wirtschaftspolitik und politische Ökonomie
2. Ziele der Wirtschaftspolitik
3. Allokationstheoretische Grundlagen
4. Grundmodelle der direkten und indirekten Demokratie
5. Reformen
6. Politische Einflussnahme
7. Fiskalpolitik
8. Wachstumspolitik
9. Geldpolitik und Finanzsystemstabilität
10. Arbeitsmarktpolitik
11. Wettbewerbspolitik

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden haben ihre Fähigkeiten zur eigenständigen Analyse wirtschaftspolitischer Fragestellungen weiter entwickelt. Sie haben gelernt die positive und normative Theorie auf spezielle Bereiche der Wirtschaftspolitik anzuwenden, und haben ihre Diskussionsfertigkeiten verbessert.

Wissenschaftliches Arbeiten

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre

Modulverantwortliche/r: Linda Köhler

Weitere Lehrende: Dozentinnen und Dozenten der Universitätsbibliothek und des Studierendenwerks

Turnus des Angebots: Jährlich

Dauer: 1 - 2 Semester

ECTS-Punkte: 2

Lehrmethode: Online-Kurs und Tests zu Teil 1; Online-Vorlesungen, Selbststudium, Tests und Hausarbeiten zu Teil 2

Arbeitsaufwand: Online-Kurs und Online-Vorlesungen: 13 Stunden, Zeit für Selbststudium, Tests und Hausarbeiten: 43 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Keine

Benotung: Erwerb der durch die Veranstaltung vermittelten Kompetenzen; Nachweis der Kompetenzen im Rahmen von Tests und/oder Hausarbeiten; der Leistungsnachweis wird mit „bestanden“/„nicht bestanden“ bewertet, eine Benotung erfolgt nicht.

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: ca. 220 Teilnehmer

Ziele und Inhalte des Moduls: Das Modul führt in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens ein. Es besteht aus zwei Teilen: Teil 1 behandelt u. a. die Themen Lern- und Arbeitstechniken, Zeitmanagement, Motivation und Prüfungsvorbereitung. Teil 2 beinhaltet die wissenschaftliche Literaturrecherche, die Recherche in statistischen Datenbanken sowie eine Einführung in die Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen. Außerdem widmet sich Teil 2 den Bereichen Themenfindung und -eingrenzung, Suche nach und Bewertung von Informationen, Gliederung der wissenschaftlichen Arbeit, Schreiben der Rohfassung, Dokumentation der verwendeten Quellen, Visualisieren von Ergebnissen, wissenschaftlicher Stil sowie Präsentation von Ergebnissen.

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden sind in der Lage, ihr Studium insgesamt sowie wissenschaftliche Schreibprojekte als Teil ihres Studiums selbstständig zu organisieren. Sie können selbstständig die von ihnen benötigte Literatur recherchieren und Datenbanken zur Gewinnung von Informationen nutzen. Sie haben ein Verständnis für die Funktionsweise von Literaturverwaltungsprogrammen erworben. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, ein geeignetes Thema für eine Seminar- oder Bachelorarbeit zu definieren, die Arbeit nach wissenschaftlichen Standards selbstständig zu verfassen und die Ergebnisse in geeigneter Weise zu präsentieren.

Teil B: Archiv

Grundlagenbereich Kalenderjahr 2017

<p><i>Wirtschaftsgeographie</i></p> <p>Art und Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtveranstaltung und Wahlveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Wahlpflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim</p> <p>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Paul Gans</p> <p>Weitere Lehrende: Linda Köhler, Johannes S. Zech</p> <p>Turnus des Angebots: jedes Frühjahrssemester</p> <p>Dauer: 1 Semester</p> <p>ECTS-Punkte: 6</p> <p>Lehrmethode: Vorlesung (2 SWS) plus Übung (1 SWS)</p> <p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 21 Stunden, Präsenzzeit Übung: 10,5 Stunden, Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 136,5 Stunden</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Keine</p> <p>Benotung: Klausur (90 Minuten)</p> <p>Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: ca. 150</p> <p>Ziele und Inhalte des Moduls: Wirtschaftsgeographie untersucht die ökonomischen Prozesse aus einer räumlichen Perspektive. Grundlegend sind die beiden Konzepte Nähe und Distanz. Die Beschreibung und Erklärung wirtschaftlichen Handelns von privaten und öffentlichen, individuellen und kollektiven Akteuren steht im Zentrum der Veranstaltung. Die Akteure des Wirtschaftslebens, unterschiedliche Wirtschaftszweige ebenso wie staatliche Einrichtungen, sind räumlich verortet und die von ihnen ausgehenden Prozesse des Handelns, der arbeitsteiligen Produktion oder des Transfers von Wissen entsprechend lokalisierbar. Häufig sind wirtschaftliche Aktivitäten in bestimmten Lokalitäten oder Regionen stark konzentriert. Sie werden durch spezifische soziale, kulturelle, politische, technologische und wirtschaftliche Strukturen ihres Umfeldes mit beeinflusst und wirken umgekehrt an der Gestaltung dieser Strukturen mit. Diese Einführungsveranstaltung in die Wirtschaftsgeographie gibt einen Überblick über die wichtigsten Standorttheorien. Darüber hinaus werden Ansätze zur unternehmerischen Standortwahl dargelegt.</p> <p>Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none">• die Unterschiede der beiden Konzepte Nähe und Distanz beschreiben und an Fallbeispielen konkret anwenden;• die Bedeutung der Standortplanung für das Unternehmen darstellen;• verschiedene theoretische Ansätze zur Erklärung unternehmerischer Standortplanung hinsichtlich ihrer empirischen Relevanz beurteilen;• die verschiedenen Standorttheorien beschreiben und sie im Hinblick auf ihre konkrete Anwendung kritisch hinterfragen;• den Zusammenhang zwischen der sozialen wie kulturellen Einbettung von Unternehmen und deren ökonomischem Erfolg erkennen;• die Bedeutung der Kommunikation für eine erfolgreiche regionale Entwicklung beurteilen;• die Erkenntnisse aus der Vorlesung zur Lösung ähnlicher Fragestellungen transferieren;• erlernte Lösungskonzepte durch die Bearbeitung abweichender Problemstellungen erweitern und vertiefen.
--

Grundlagen der Ökonometrie (für Wirtschaftsmathematikstudierende und mathematisch orientierte Volkswirtschaftsstudierende)

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre sowie im Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik

Modulverantwortliche/r: Dr. Carsten Jentsch

Weitere Lehrende: Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Frühjahrssemester

Dauer des Moduls: 1 Semester

ECTS-Punkte: 6

Lehrmethode: Vorlesung (2 SWS) plus Übung (2 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 21 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 126 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Obligatorisch aus dem Bereich der VWL-Pflichtveranstaltungen Statistik II, aus dem Bereich der mathematischen Veranstaltungen: Lineare Algebra I sowie Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie

Benotung: Aktive Teilnahme an der Übung, schriftliche Abgabe von Übungen oder Präsentation von Aufgabenlösungen an der Tafel, Klausur (90 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung: ca. 80, Übungen: ca. 20 (in jeder Gruppe)

Ziele und Inhalte des Moduls: Der Kurs gibt eine Einführung in die wichtigsten Methoden der Ökonometrie. Im Vergleich zur parallelen Grundlagenvorlesung für Volkswirtschaftsstudenten wird die Vorlesung eher im mathematischen Satz/Beweis-Stil gelesen. An die Vorlesung schließt sich im jeweils nächsten Semester eine Vorlesung an, die in die asymptotische Theorie der mathematischen Statistik und Ökonometrie einführt. Zur Vorlesung findet eine Übung statt, in der wöchentlich alternativ Übungsaufgaben besprochen werden bzw. ökonomische Datenbeispiele vorgestellt werden. Wie in der parallelen Vorlesung werden in dieser Vorlesung besprochen: das multiple Regressionsmodell, KQ-Schätzer und ihre Eigenschaften, die Grundzüge asymptotischer Theorie, Verzerrung durch ausgelassene Variablen, Restriktionstests, Modellspezifikation, Modelldiagnose, perfekte und imperfekte Multikollinearität, nichtlineare Modellierungen sowie IV-Schätzung.

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden haben grundlegende Fachkenntnisse in der Ökonometrie sowie ein Grundverständnis für die empirische Forschung erworben. Sie sind in der Lage, die Fachkenntnisse und ihr Methodenverständnis anzuwenden, um, unter Verwendung von Softwareprogrammen, einfache empirische Probleme zu lösen und die entsprechenden Ergebnisse zu interpretieren. Die Studierenden haben ihre Fertigkeiten zur mathematischen Argumentation erweitert. Die Studierenden können einführende und weiterführende Fachbücher verstehen, um sich selbständig weitere ökonometrische, statistische und empirische Methoden anzueignen.

Analysis

Art und Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre; Pflicht- und ggf. Wahlveranstaltung in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Mannheim

Modulverantwortliche/r: Dr. Evguenia Winschel

Weitere Lehrende: Übungsleiter/innen

Turnus des Angebots: jedes Herbstsemester

Dauer: 1 Semester

ECTS-Punkte: 5

Lehrmethode: Vorlesung (2 SWS) plus Übung (2 SWS)

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit Vorlesung: 21 Stunden, Präsenzzeit Übung: 21 Stunden; Zeit für Selbststudium, Klausurvorbereitung und Klausur: 98 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Benotung: Klausur (90 Minuten)

Erwartete Zahl der Teilnehmer/innen: Vorlesung: ca. 900 Teilnehmer; Übungen: im Durchschnitt etwa 35 bis 40

Ziele und Inhalte des Moduls: Wirtschaften bedeutet vor allem Optimieren unter Nebenbedingungen. Der Kurs „Analysis“ vermittelt die wesentlichen grundlegenden Methoden, um Optimierungsprobleme mathematisch lösen zu können. In einem zweiten Themenschwerpunkt werden Lineare Approximationen behandelt.

Kursinhalte:

1. Funktionen mehrerer Variablen
2. Partielle Ableitungen mit mehreren Variablen
3. Kettenregel
4. Lineare Approximationen
5. Differentiale
6. Satz über Implizite Funktionen
7. Multivariate Optimierung
8. Optimierung unter Nebenbedingungen
9. Der Extremwertsatz
10. Das Envelope Theorem
11. Komparative Statik

Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls: Die Studierenden sind in der Lage, Optimierungsprobleme mit und ohne Nebenbedingungen zu lösen, Funktionen und Gleichungssysteme zu linearisieren und die Werkzeuge der komparativen Statik zu benutzen. Die Studierenden haben die Fertigkeit erworben, Optimierungsprobleme mit Nebenbedingungen graphisch zu analysieren. Die Studierenden sind in der Lage zu verstehen und zu erklären, wofür die erlernten Methoden –Lagrangemethode, Approximation durch Differentiale etc. – benötigt werden und warum und wie sie funktionieren.